25 Jahre Älterwerden in Euskirchen
1995 - 2020
gemeinsam statt einsam

Aktiv
„Älterwerden in Euskirchen“

Die Sonne

Juni 2024, Vereinsinformationen

Die Sonne gibt uns Wärme, sie gibt uns Licht.
Ist sie im Herzen, spürt man die Kälte nicht. (Renate von Elm)

Das Frühlingsfest

Ausgewählt und eingeladen
Als Mitglieder von „Älterwerden in Euskirchen“ sind schon etwas älter, aber „Lust an Zukunft“ haben wir.
Nun ist unsere und die Kreativität unserer Gruppen gefragt.

Euskirchens zwei Drogeriemärkte haben „Älterwerden in Euskirchen“ eingeladen, als eines von ihren ausgewählten „Wunschprojekten“ an ihrer Aktion „Lust an Zukunft“ teilzunehmen. Bereits 2018 nahmen wir erfolgreich an der dm-Aktion „Helferherzen“ teil. (Fotos)

In ihrem Informationsblatt erklärt dm: *„Es sind die lokalen Initiativen, die sich vor Ort für eine lebenswerte und weltoffene Gesellschaft einsetzen. ..... Uns als dm-Drogeriemarkt ist es ... ein Herzensanliegen, diese Initiativen wertzuschätzen und zu fördern.....“*

Weiter heißt es: *„Jeder dm-Markt entscheidet an seinem Standort eigenständig und wählt **zwei Wunschprojekte** aus, die .....aktiv in ihrem lokalen Umfeld wirken. In diesem Jahr wird die Abstimmung im **Aktionszeitraum vom 25.07.–14.08**. erstmalig online.... stattfinden. Das Projekt mit den meisten Stimmen erhält eine Spendensumme in Höhe von 600 € und das zweitplatzierte 400 €. Das Ergebnis der Abstimmung wird bis Ende August bekanntgegeben, sodass eine Spendenscheckübergabe in Absprache mit Ihrem dm-Markt bis Mitte September 2024 durchgeführt werden kann. **Während des Aktionszeitraums** sind Sie als Wunschprojekt (also“ Älterwerden“, die Red.) durch die von Ihnen zur Verfügung gestellten **Informationsmaterialien** wie zum Beispiel Flyer im dm-Markt präsent und haben die Möglichkeit, **Aktionstage** zu gestalten.“*

So weit, so sehr gut. Die dm-Aktion „Lust an Zukunft“ kommt gerade zur rechten Zeit. Wir möchten unseren Verein in der Öffentlichkeit bekannter machen, um neue Mitglieder zu gewinnen. Dabei könnte das dm-Projekt „Lust an Zukunft“ helfen. Denn mit diesem Projekt sind wir in der Lage, an den dm-Standorten sehr viele Seniorinnen und Senioren zu erreichen und sie ausführlich über unseren Verein zu informieren. Frau Fries, stellvertretende Filialleiterin, war bei uns zu Besuch. Bei einem Rundgang zeigte sie sich beeindruckt von unseren Räumen und unseren Möglichkeiten. Im Rahmen der dm-Aktion erhalten wir nicht nur, wie oben erwähnt, während des Aktionszeitraums Gelegenheit, Informationsmaterialien in den Geschäften auszulegen und so für uns zu werben. Interessant ist das Angebot von dm, Aktionstage mit uns in oder vor ihren Geschäften zu gestalten. An bestimmten Tagen, die wir mit dm abstimmen, stellen wir uns vor Ort vor.

Dabei können auch Gruppen von uns mitmachen. Was für Gruppen könnten das sein? Spontan fallen mir kreative Gruppen ein, unsere Malgruppe, unsere Töpfergruppe, unsere Dekogruppe. Die Schachgruppe könnte zu Schachspielen einladen. Keine Gruppe ist verpflichtet teilzunehmen, aber schön wäre es doch. Besprecht die Sache in euren Gruppen. Sammelt dabei Ideen. Ideen sollten an Mitglieder des Vorstands weitergegeben werden. Die Aufgabe des Vorstands wird es sein, informative Materialien zusammenzustellen, die in den dm-Geschäften in der Neustraße und an der Roitzheimer Straße ausgelegt werden. Ich bin mir relativ sicher, dass wir bei dieser Aktion eine Reihe neuer Mitglieder gewinnen können. Da unser Verein finanziell nicht auf Rosen gebettet ist, bitten wir um Spenden, um interessante Informationsmaterialien zu erstellen, mit denen wir uns sehen lassen können.

Die neue Büroküche ist fertig
Dank an die Spenderin und einige sehr fleißige Vereinsmitglieder

Wieder hat der Verein gezeigt, was er leisten kann, wenn eine Aufgabe ansteht. Die Aufgabe bestand daran, zunächst den Raum der Büro-küche auszuräumen, die alten Küchenmöbel abzubauen und zur Abholung an die Straße zu stellen, den Raum mit neuer Farbe zu versehen, die neuen Möbel zusammenzubauen und in der Küche anzubringen sowie die neue Spülmaschine und das Wasser anzu-schließen. Gleichzeitig wurden die alten stromfressenden Lampen gegen stromsparenden Lampen ausgetauscht, auch eine Spende. Ohne unsere Handwerker hätten wir das niemals geschafft

Auswärtige Handwerker wären viel zu teuer gewesen. Sie hätten wir uns nicht leisten können. Die Arbeit hat fast eine ganze Woche gedauert. Wer jetzt die Büroküche betritt und benutzt, tut dies in einem komplett renovierten Raum. Er wird feststellen, dass sich die ganze Mühe gelohnt hat, auch wenn der eine oder andere vorher vor der Schwierigkeit der Aufgabe gewarnt hat.
Wer in seinen jüngeren Jah-ren IKEA-Möbel zusammen-gebaut hat, weiß, welche Tücken in Bauanleitungen verborgen sein können: fehlende oder falsche Schrauben, falsche oder fehlende Angaben, nicht genau passende Bauteile. Solche Tücken waren auch in den verpackten Schrankteilen nicht zu knapp verborgen. Es bedurfte viel Geduld und Probiererei und einige Anläufe , bis alles richtig zusammen-geschraubt war und in der Küche verarbeitet werden. Nun ist sie fertig.

Vell Päd on Decke Backe-Mussik, zo erlävve am etzte Mai 2024 en Kallmuth en de Eefel

Oss Mitglied Karin Gerhardt ess jebürtisch em Eefeldörpche Kallmuth, bekannt och als „Hengasch“ dursch de Fernsehsendung „Mord mit Aussicht“, net et Karin, nä, dat Dörp. Dorömm esset en hilije Pflich för et Karin, am wischtigste Dach von Kallmuth en ihrem Heimatdörp dobei zo sinn, wenn de Pädsprozession durch et Dörp trick, om dann jesächnet ze wäde, sudatt dä hillije Jeist en dä Päde ess. Do diss Johr e Jubiläumjoor zo fiere woor – 70 Joor Kallmuther St. Georgsritt -, wor ne Bischop extra uss Oche anjereis, hätt jeprädicht, wie et Pastürsch su maache, omdann de Päd, de Höngk, die och metjonn dürfe, on de Minsche met singem Sejen zo bejlöcke. Fröjer woren bes zo viehondert Päd dobei. En dissem Joor es de Zahl der Päd op achzich zoröckjejange. Allerdings komen noch zwanzich Höngk dozo. Ävver och domet kriit me en schön Pädsprozession zesamme. Vürrewech jing en Frau met de Jeorchsstandarte, dann komen de Päd on de Höngk. Dann komm de Mussikverein Kallmuth met de decke Backe-Mussik, jefolscht vun e paar Jesschpannkutsche. Dohönger ess dann emmer ne präschtisch jeschmöckte Wache, „Sakraments-wagen“ jenannt, weil op em de Lück mit de Sakramente setze. Op däm fuhren dä Bischop, de drei Kommunijonskönkdersche von Kallmuth on noch andere Jeistlichkeit met. Dann komme de Zofoos-Löck. Dä janze Trupp bewäschte sich fuffzich Minutte zom Georgspütz. Do hielt de Bischop sing Preddisch on sechnete dono dat anwesende Jetier. Dono troffen sisch de Prozessions-löck on de Zo-Fooß-Löck zo Ähzezupp met Wösche, Kaffe on Koche suwie Kölsch on andere Jetränke op de Schevener Wiss Alle hürten beim Esse on Drönke on Klaafe däm Platz-Konzert met decke Backe Mussik vum Mussikverein Kallmuth zo. On su jing ne schöne Dach em Eefeldörpche Kallmuth zoeng. On wenn se nett jeschtorve senn, prozessiere se em nächste Joor wedder.

Ps: Zo de anwesende jeistlische Prominenz zählte och de Berjische Jong on de Manni Lang, seines Zeischen Diakon on Autor von „Manni kallt Platt“. (Bilder: Karin Gerhardt)

Geburtstagscafé im Mai,
dem Mozart des Kalenders
-Saure Zitronen und süßer Kuchen-

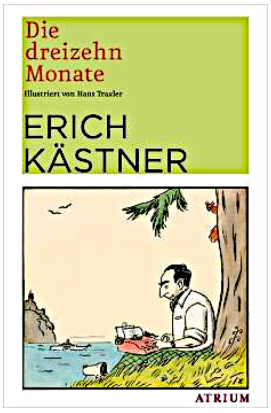
Christel und Johanna , die alle zwei Monate zum Geburtstagscafé einladen, hatten die Feier vom Wintergarten in den Saal verlegt. Im Wintergarten wäre es ein wenig beengt gewesen. Beim Eintreffen der Geburtstagsgäste war alles bereit: Gedecke, Gläser, Kuchen, Kaffee, Tee, Sekt und Saft. Johanna (Foto) eröffnete mit freundlichen und humorvollen Sätzen. Ihr war aufgefallen, dass sich unter den Anwesenden viel Vereinsprominenz befand: Die Vorstandsvorsitzende und ihr Stellvertreter, die Stellvertretende Kassenwartin, beide Presse-sprecher, einer der beiden Kassenprüfer und ein paar Gruppenleiter*-innen. Unserem Mitglied Amalie Schmitz (Foto) wurde ein Geburtstagsständchen gesungen. Die Kuchenheimerin und Lieblings-tante von Johanna, de Tant genannt, hatte am 24. April ihren 90. Geburtstag gefeiert. Das Besondere bei den Geburtstagscafés sind die von Christel selbst gebackenen Kuchen, die nicht nur sehr dekorativ sind, sondern auch hervorragend schmecken. Die Gäste ließen sich Kaffee und Kuchen schmecken. Bei einem Stück blieb es nicht. Wen wundert´s? Im späteren Verlauf des Nachmittags wurde das Mai-Gedicht von Erich Kästner vorgetragen. In ihm findet sich auch Kästners trefflicher Name für diesen Monat: Der Mai, der Mozart des Kalenders, in der Überschrift wiedergegeben. „O, gäb es doch ein Jahr aus lauter Mai," wünscht sich nicht nur der Dichter in seinem Gedicht.* Recht hat er. Friederike Wirz (Foto) trug im Anschluss einige lustige Gedichte von Heinz Erhardt vor. Sie zauberten auf alle Gesichter ein Lächeln. Ein Gedicht sei hier abgedruckt:

Warum die Zitronen sauer wurden.

Ich muss das wirklich mal betonen:
Ganz früher waren die Zitronen
(ich weiß nur nicht genau mehr, wann dies
gewesen ist) so süß wie Kandis.

Bis sie einst sprachen: „Wir Zitronen,
wir wollen groß sein wie Melonen!
Auch finden wir das Gelb abscheulich,
wir wollen rot sein oder bläulich!"

Gott hörte oben die Beschwerden
und sagte: „Daraus kann nichts werden!
Ihr müsst so bleiben! Ich bedauer!"
Da wurden die Zitronen sauer . . .



Erich Kästners Mai-Gedicht steht in seinem Gedichtbändchen „Die dreizehn Monate".

8. Mai – Vorstandssitzung

Der Vorstand traf sich ausnahmsweise erst am zweiten Mittwoch. Der gewohnte 1. Mittwoch war ein Feiertag. Wichtige Tagesordnungspunkte waren die Vorbereitung des Frühlingsfestes, das dm-Projekt „Lust an Zukunft“(siehe Artikel) und ein damit verbundenes Treffen der Gruppenleiter. Es wurde aber auch darüber gesprochen, ob der Verein sich politisch in der Öffentlichkeit äußern dürfe, ohne seine Gemeinnützigkeit zu verlieren. Anlass für die Sorge war ein Passus auf dem Terminplan, der vor „Rechtsextremismus“ warnte. Die Meinungen dazu gingen auseinander. Eine Entscheidung wurde vertagt, um die Sachlage in Ruhe prüfen zu können.

Frühlingsfest: Bereits 50 vorliegende Anmeldungen zeigen, dass es eine große Nachfrage unter den Mitgliedern gibt, gemeinsam zu feiern. Der Festausschuss hat sich bereiterklärt, einen großen Teil der Vorbereitung zu übernehmen. Auch die Verantwortlichen für die Fleischbeschaffung, die Getränke und das Brot wurden benannt.

Hausverwaltung: Es wurde kritisiert, dass die Hausverwaltung untätig bleibt, wenn sie um die Beseitigung von Mängeln oder andere Dinge gebeten wird. Es rührt sich nichts. Deshalb wurde angeregt, mit der Hauseigentümerin Kontakt aufzunehmen.

Vereins-Divertissimentchen

1) Energieverschwendung und Kostenverursachung am Beispiel „ Heizen“

Tatort: Wintergarten **Tatzeit**: Freitagnachmittag oder Freitagmorgen. **Tat**: Verlassen des Raumes mit vollaufgedrehter Heizung **Schadensdauer**: Freitag – Montagmorgen **Motiv:** Gedankenlosigkeit?, Rücksichtslosigkeit?, Böswilligkeit? **Folgen:** Erhöhung der ohnehin schon hohen Nachzahlungen **Moral der Geschichte**: Für von einzelnen verursachte Kosten muss immer die Gemeinschaft zahlen **Ende der Geschichte**: leider kein Happyend, denn bereits morgen passiert irgendwo im Verein ähnliches. **Täter*innen**: kommen ungestraft davon; man kann ihnen noch nicht mal ins Gewissen reden **Hoffnung**: Sie stirbt zuletzt und die meisten Mitglieder sind nicht so.

2) Ende der Gymnastikgruppen von Svetlana Schneider

In diesem Monat beendet Svetlana Schneider ihre beiden Gymnastikkurse. Ihr Gymnastikkurs am Montagnachmittag entfällt ersatzlos. Ihr Gymnastikkurs am Dienstagmorgen wird von Gabi Szwed übernommen. Er hat noch Platz für Neue. Wir danken Svetlana für ihr Engagement in unserem Verein und wünschen ihr alles Gute.

3) Mittwoch, 7. August: Wir fahren nach Zons

Im letzten Jahr fuhr „Älterwerden“ mit dem Schiff rheinaufwärts nach Linz. Im August fahren wir rheinabwärts nach Zons. Mit dem Zug geht es nach Köln. Dann fährt ein Schiff mit uns nach Zons. Auf dem Schiff gibt es Buffet mit kalten und warmen Speisen.

Der Preis für Zugfahrt, Schiffstour und Mittagessen beträgt 57,50 Euro. Er ist bei der Anmeldung im Büro zu entrichten. Nur eine solche Anmeldung gilt. Anmeldeschluss ist der 6.Juni. Der Zug verlässt Euskirchen morgens um 9:03 Uhr; das Schiff legt in Köln um 10:30 ab. Der Aufenthalt in Zons beträgt 3 Stunden. Um 17:30 geht es zurück nach Köln. Um 20 Uhr werden wir zurück in Euskirchen sein. (Bei Rückfragen: Karin Olschewski, 01762 1654924

4) Impressionen vom Töpfern

Töpfern hat bei uns im Verein eine lange Tradition. Einige Arbeitsergebnisse sind bei uns im Verein an verschiedenen Orten ausgestellt. Auf den Fotos sieht man Töpferinnen bei der Arbeit, immer am letzten Samstag im Monat. Seit langem dabei: Marlies Pütz, die für das Brennen der Töpferware zuständig ist.

5) Geburtstag beim Sitztanz

Amalie war „90“ geworden. Das war eine kleine Geburtstagsfeier wert.

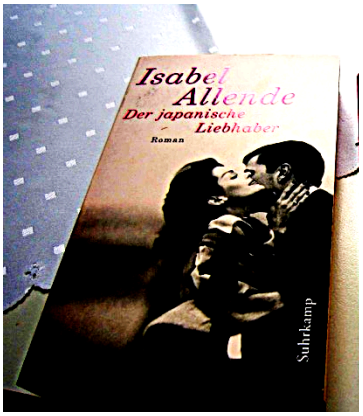
6) Ein neues Format bei „Älterwerden“: Ein Gesprächskreis zu gesellschaftlichen Themen

Am Mittwoch, den12. Juni, um 15 Uhr soll der Gesprächskreis starten. Der Initiator ist Günther Schmidt. Günther Schmidt ist unseren Mitgliedern als Gruppenleiter für Yoga und Französisch bekannt. Die Themen sollen aus den Bereichen Klima – Umwelt – Gesundheit kommen. Wer mehr darüber wissen möchte, wie der Gesprächskreis von Günther Schmidt angedacht wird, kann sich mit ihm unter den Nummer 02251 75494 oder 0176 14652579 in Verbindung setzen.

Die Vertreibung aus dem Paradies im Roman „Die Glücklichen“ von Kristine Bilkau, gelesen und besprochen im Lesecafé des Monat Mai.

Isabell und Georg denken, sie haben ihren Lebensentwurf umgesetzt. Sie leben in einem angesagten Szeneviertel in Hamburg in einem schicken Altbau. Sie ist Cellistin in einem Musicalorchester und er Redakteur in einem Hamburger Presseorgan. Sie haben sich kennen und lieben gelernt, geheiratet und ziehen nun, wie es heute in einer modernen Ehe üblich ist, ihren Sohn Matti gemeinsam auf. Die Häuser sind schön angemalt, zuweilen in Bonbonrosa und Türkis. Viele Balkone sind überwuchert und die Pflanzen wachsen aus bunt bemalten Töpfen. Wenn Isabell eingekauft hat, liegen in ihrem Einkaufskorb getrocknete Wildfeigen, ein Glas Rosenkandis, Biohonig mit Lavendelblüten, Pfefferschokolade, ihr geliebter Maronenaufstrich, Himbeeressig und neueste Gewürzmischungen für Pastagerichte. Bevor sie ihre Einkäufe nach Hause bringt, besucht sie noch ein Bistro, um eine neue Kaffeesorte zu probieren. Dann schaut sie in einer Boutique vorbei. Findet sie hier vielleicht eine neue Bluse mit einem schicken Design? Der Preis spielt keine Rolle. In Mattis Kita treffen sie auf gleichgesinnte Paare. Isabell und Georg, zur gut ausgebildeten Mittelschicht gehörig, erwarten, dass ihr Leben so weiter geht. Doch ihr Leben bekommt Risse. Isabells Hand zittert beim Cellospielen. Sie muss das Musicalorchester verlassen, und Georgs Zeitung wird abgewickelt. Sie sind ratlos. Auf einen Plan B sind sie nicht vorbereitet. Sie haben offensichtlich auch nicht gelernt, Schwächen einander einzugestehen, darüber miteinander zu reden und gemeinsam neue Wege zu finden. Sie entfremden sich immer mehr voneinander. Aus den „Glücklichen“ sind „Unglückliche“ geworden. Sie fürchten, aus ihrem Paradies vertrieben zu werden. Doch der Roman hat ein Happyend. Sie finden wieder zusammen, nachdem sie begonnen haben, miteinander zu reden. Isabell findet heraus, was wirkliches Glück ist: Vollkommene Momente, z.B. Matti, Georg und sie auf einer Decke unter einem Baum, die Stimmen von Matti und Georg und ein „ weit geöffnetes Herz zu haben für alles, was kommt.“

Kristine Bilkaus Roman „Die Glücklichen“ ist nicht bei allen im Lesecafé gut angekommen. Einigen fehlten die Spannungsmomente. Manchen blieben die Protagonisten fremd. Denn deren Lebenswelt in Hamburg ist vom Leben der Senior*innen in Euskirchen und seinen Vororten ziemlich weit entfernt, und ihre Entwicklung war eine ganz andere als die von Isabell und Georg, die in der „neuen Welt“ in einem Szeneviertel einer Großstadt aufgewachsen sind und leben und denken, so müsse es immer weiter gehen. Lobend wurde im Gespräch erwähnt, dass es Bilkau gelingt, Leser und Leserin in die Welt von Isabell und Georg zu entführen und ihnen ihr Denken und Fühlen nahe zu bringen. Man konnte im Lesecafé trefflich über das Buch und die darin auftretenden Personen streiten . Ein Teilnehmer merkte an, dass es „Glück“ ist, eine Runde zu finden, in der dieses möglich ist. Glück ist überall; man muss es nur sehen.



Im Monat Juni liest und bespricht das Lesecafé auf Vorschlag von Heidi Mahr das Buch von Isabell Allende „Der japanische Liebhaber“. Auf das Gespräch über dieses Buch darf man sich heute schon freuen.

Die Sonne in der Literatur

Im meist gedruckten Buch der Welt, der Bibel,
finden wir die Sonne erwähnt.

In Matthäus 5,45 steht:
Der Vater im Himmel lässt die Sonne aufgehen über Böse und Gute
und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. “

und noch ein Gedicht:
Theodor Storm: Juni

Noch zeigt das Feld geschwollene Ähren,
Die Sonne strahlt im blauen Raum;
Bald schon wird Sturm das Bild verwehren,
Die Ernte schwingt das goldne Halm.

Buchempfehlung

Marianne Kochs neues Buch ist ganz oben in der Spiegel-Bestsellerliste. Der „Spiegel kommentiert: „Sie .....zeigt auf, was im Alter hilft: lebenslanges Lernen, guter Schlaf, soziale Verbindungen.“ Es klingt, als hätten das die Gründer*innen unseres Vereines Vorher gewusst.

IMPRESSUM: Älterwerden in Euskirchen, Ursulinenstraße 34, 53879 Euskirchen,
Öffnungszeiten Büro: mo, di, mi, do, fr von 10 -12 Uhr; Telefon: 02251/73085
der Verein ist vom Finanzamt Euskirchen als gemeinnützig anerkannt.
Mail: aelterwerden-eu@freenet.de, - Internet/Portal: aelterwerden-in-euskirchen.de,
Bank: KSK-Konto-Nr.1803535, BLZ: 38250110,
IBAN:DE54 3825 0110 0001 8035 35, Bic: WELADED1EUS.
Der Jahresbeitrag beträgt 8 Euro im Monat; das sind 96 Euro im Jahr.
Redaktion: Reiner Winkin–viSdP, Petra Macherey-Pfahl (zuständig für das Schaufenster) und der Vereinsvorstand; die nächste Sonne erscheint voraussichtlich am 1. Juli